

William J. Schreiber, *The Fate of the Prussian Mennonites*. 46 Seiten, Verlag
The Göttingen Research Committee, Göttingen 1955.

Da wir keine Geschichte der preußischen Mennoniten in deutscher Sprache haben, ist es besonders zu begrüßen, daß wir hier in englischer Sprache ihre Geschichte bis auf die Gegenwart erhalten. Das Bändchen ist in einer Arbeitsgemeinschaft entstanden und schöpft aus den Veröffentlichungen vorwiegend der letzten 50 Jahre. Der Verfasser, Professor für Germanistik in Amerika, ist gebürtiger Deutscher und hat sich mit dieser gründlich gearbeiteten, volkstümlich geschriebenen Broschüre um die Geschichtsschreibung der westpreußischen Mennoniten verdient gemacht.

Horst Quiring.

* * *

**N. van der Zijpp, De Belijdenisgeschriften (Bekennnisschriften)
der Nederlandse Doopsgezinden,**

herausgegeben im Auftrag der Algemeene Doopsgezinde Societeit
durch H. D. Tjeenk Willink Zoon N. V., Haarlem 1954, 31 Seiten.

Doopsgezind Belijden Nu,

(Taufgesinntes Bekennen heute) Uitgevermaatschappij, Holland, Amsterdam 1954.

Der erstgenannten kleinen Schrift liegt eine Antrittsvorlesung des bekannten mennonitischen Historikers anläßlich der Übernahme des ordentlichen Lektorates am Taufgesinnten Seminar der Universität in Amsterdam zu Grunde (vorher hatte er nur einen Lehrauftrag). Sie ist dem Thema entsprechend vor allem historisch gehalten, geht aber am Schluß andeutungsweise bereits auf das inzwischen erschienene Schriftchen einer Arbeitsgemeinschaft junger taufgesinnter Theologen innerhalb der „Gemeenschap voor Doopsgezind Broederschapswerk“ (früher Gemeindetagsbewegung) ein. Hier wird zum erstenmal wohl seit fast 200 Jahren in Holland der Versuch gemacht, mit der dort fast zum „Dogma“ gewordenen Angstlichkeit gegenüber jeder Beschreibung des Glaubensinhaltes zu brechen. Denn schließlich, so meint W. Leenderb in seinem Vorwort, ist es ja nicht nur von Bedeutung, daß man glaubt, sondern auch, was man glaubt. — Allerdings wird nun nicht etwa ein neues, für alle verbindliches Glaubensbekenntnis aufgestellt, sondern die Grundlagen des christlichen Glaubens nach täuferischem Verständnis dargelegt, und zwar in origineller Weise an Hand des Kirchenjahres, d. h. mit den Stichworten: Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten.

Das Büchlein ist für jeden lesenswert, dem die Entwicklung unserer Bruderschaft von der innersten Seite her am Herzen liegt und der sich orientieren will über die Grundhaltung eines heute längst nicht mehr vereinzelt dastehenden Kreises unserer holländischen Brüder, die denken, bekennen und leben wollen aus den Grundkräften des Evangeliums von Jesus Christus.

Paul Schowalter.